

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 85 (2007)
Heft: 7-8

Rubrik: Tourenberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tourenberichte

Singwochenende in der Teufi

6./7. Oktober 2007

Fritz Seiler hat das Singwochenende ein weiteres Mal so gut organisiert, dass die Teilnehmenden nur noch laufen, singen, essen und schlafen mussten. Peter dirigierte, Aschi fotografierte, Marlene und Jacqueline kochten, und alle sangen aus voller Kehle.



Zwischenfälle gab es eigentlich keine. Das Wirtshaus am Wege war leider geschlossen. Eine Einkehr wäre aber völlig überflüssig gewesen, denn das Apéro in der Hütte war viel feudaler als erhofft. Zudem gab es Naturalspenden von Frischvermählten (Bernadette und Alfons) und von einem älteren Geburtstagskind (Willy).

Beim Nachtessen musste das Raclette vorzeitig abgebrochen werden, weil das Kabel in der Kabelrolle unter der Belastung der vier Racletteöfen schmolz und so auch das Licht frühzeitig löschte. Ein singender Elektroingenieur brachte das meiste wieder in Schwung und man sang und ass weiter. Um Mitternacht wurde dann aber nicht mehr von Alpenschnee und Kühen gesungen, sondern (jetzt ohne Noten und Dirigent) von roten Lippen, kleinen Italienern und von der schönsten Marina der Welt.



Auf der Wanderung am Sonntagmorgen entpuppten sich einige als perfekte Bergkenner, andere als versierte Botanikerinnen und als Pilzexperten.

Wir haben so viel gesungen, dass alle frisch nach Hause gekommen sind und die Arbeit am Montag locker von der Hand ging.

Ernst Jakob

Kletterferien Istrien

22.–29. September 2007

Leitung: Katharina Jakob

Teilnehmende: Denise, Barbara, Ursina, Margrit, Christof, Eric, Martin

Anreise: per Bahn bis Trieste, Bus bis Vodnjan, Zug bis Cabrunici

Unterkunft und Kultur

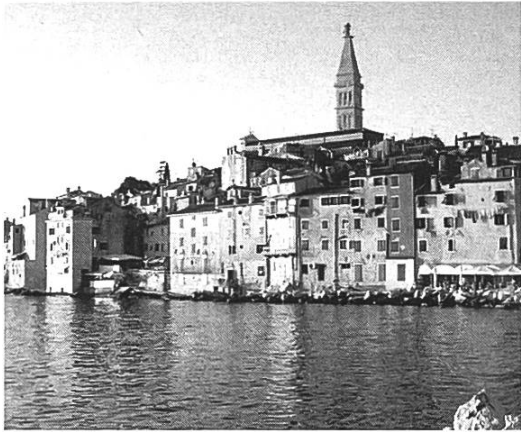
Gewohnt haben wir im malerischen Steindorf Cabrunici. Ein verschlafenes Örtchen, könnte man meinen, doch der Mittelpunkt des Dorfes, nämlich der Laden, wurde nicht nur von den Einheimischen, sondern auch von unserer Gruppe gut frequentiert. Restaurants oder Bars gibt es in Cabrunici nicht – man trinkt das Bier nach der Arbeit in ebendiesem Dorfladen, wo man morgens auch das Brot kauft.

Doch wurden wir ja so gut beherbergt, dass uns gar nicht erst in den Sinn kam, am Abend in die «Beiz» zu gehen. Nettere Gastgeber als Ekrem und seine Mutter Marica (ursprünglich aus Bosnien, während dem Krieg nach Kroatien emigriert) konnten wir uns gar nicht wünschen. Ein altes Haus, umgebaut in eine liebeliche Herberge, strahlte sowohl urtümliche Atmosphäre wie zugleich auch Aufmerksamkeit fürs Detail, Farbe und Fröhlichkeit aus. In diesem Haus wurde also allabendlich diskutiert. Durch die Erzählungen von Ekrem über das Dorf und das Zusammenleben der Bevölkerung sowie manchen Diskurs über die jüngste Geschichte des Balkans, bei einem Gläschen selbstgebranntem Raki (Überbegriff für alle Arten von Schnaps – übrigens konnten wir zum Andenken solchen, frisch gebrannten, auch erstehen und in die



Schweiz mitnehmen), erfuhren wir vieles zugleich: Wir lernten etwas über die Sprache und Sprachgeschichte des Balkans, stellten gemeinsam viele Überlegungen zu Heimisch- und Fremd-Sein an und wurden nicht zuletzt in das Repertoire der besten Balkanwitze eingeführt. Wir wurden zudem einige Male bekocht und konnten so kulinarische Köstlichkeiten aus Bosnien geniessen.

Doch auch Kultur im engeren Sinne kam nicht zu kurz: Dank den Kapriolen des herbstlichen Mittelmeereswetters konnten wir ohne schlechtes Gewissen Pula, Pazin, Rovinj und Vrsar besuchen. Kleine, romantische Städtchen, in denen so manches Kulturdenkmal gut erhalten geblieben ist und gepflegt wird, und wo die wunderschönen Meerpromenaden zum Spaziergang einladen. (Denise)

**Rovinj.**

uns überstürzt ins nächste Haus flüchten, als Hagel auf uns niederprasselte. Hinter der Tür verbarg sich zum Glück eine gut bestückte Bar, von der aus wir die Umwandlung der Durchgangsstrasse in einen Fluss und die erfolglosen Bemühungen der Barkeeper, die Türen abzudichten, beobachten konnten. Ein Glas Wein bekamen wir trotzdem. Leider stand unser Auto auf der andern Seite der Strasse und der Wasserstand war höher als die Trekkingschuhe. Wir verliessen Vrsar fluchtartig, an halb im Wasser ertrunkenen Autos vorbei, und unser Fahrer nahm es dabei mit den Verkehrsregeln nicht mehr sehr genau.

Am folgenden Morgen war das Wetter endgültig nicht mehr klettertauglich, und wir bogen deshalb ab vom Weg zu den Kletterfelsen im Norden und besichtigten Pazin, den Hauptort von Istrien. Schwungvoll fuhr Martin auf das Parkfeld. Beim Aussteigen versanken wir in einer tiefen Schlammsschicht, und der Kleinbus liess sich weder vor- noch zurückbewegen. Barbara haben wir zu verdanken, dass wir nicht immer noch im Morast stecken, denn sie beschaffte dünne Bretter, die wir unter die schlammigen Räder legen konnten. Eine ausgiebige Putzaktion blieb uns dann aber nicht erspart, bevor wir das Mietauto wieder zurückgeben konnten. (Barbara)

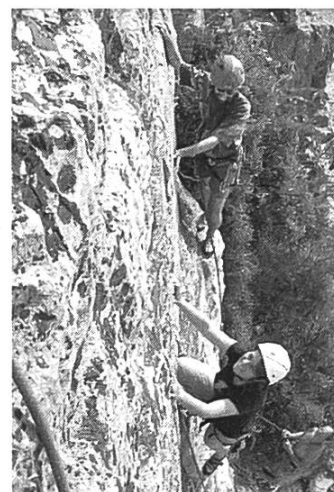
Kletterfelsen und Leute

Starke Frauen voran, so könnte das Motto unserer Klettertruppe zusammengefasst werden. Ein Genuss, unserer Frontfrau Katharina zuzuschauen, wie sie den Fels hochklettert, als wäre es ein Spaziergang. Leicht, elegant, überlegt und entschlossen ruhig. Nicht minder elegant auch Margrit, die so manche schwierige Route souverän im Vorstieg meistert. Doch auch die Männer packen an.

Der Rest der Truppe präsentiert sich klettermässig so: Vier starke ClimberInnen steigen jeweils vor, vier Nach- bzw. AufholerInnen geben ihr Bestes, darunter das (selbstverständlich selbsternannte) Dream-

Gewitter und Lehm

Das Klettern am Limski-Kanal wurde begleitet von Blitz und Donner. Dunkle Gewitterwolken zogen auf beiden Seiten an uns vorüber. Zu unserem Erstaunen blieben wir verschont. Nicht jedoch in Vrsar, wo wir einkauften und uns bei Kaffee und Kuchen erholten: Was uns zuerst als amüsantes Naturspektakel zum Hafen lockte – inzwischen schillerten die Gewitterwolken in allen Farben –, liess

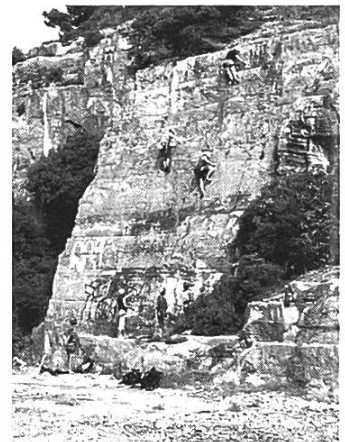
**Dreamteam.**

team Barbara/Christof, das regelmässig wieder zusammenfindet – trotz halbtäglich bis täglich wechselnder Zusammensetzung der (Zweier-)Seilschaften.

Unsere Kletterausflüge führen uns nach Dvigrad (die Temperaturen evozieren – zumindest für einen Tag – den Sommer, den wir so sehr vermissen), nach Rovinj (wo wir direkt am Meer klettern und uns die Schweisstropfen anschliessend mit einem Bad im Meer abwaschen lassen), an den Limski-Kanal, wo wir unter Donnergerollen und brandschwarzen Wolkenbergen dem nahenden Gewitterherd davonzuklettern versuchen (und mit knapper Mühe Denise auf halber Höhe ihrer 6a-Route herunterzurufen vermögen, kurz bevor sich der Himmel wolkenbruchartig entleert).

Unterwegs zum Klettergebiet Vraniska Draga müssen wir angesichts der Nässe und des fehlenden strahlend blauen Himmels (wie wir ihn uns gewünscht hätten) auf halbem Weg umkehren. Immerhin reicht es an diesem (letzten) Tag noch für ein paar Seillängen in Rovinj.

Ein würdiger Abschied, verbunden mit einem «au revoir» an unsere Kletterfelsen in Istrien, die wir hoffentlich bald wieder einmal begrüßen dürfen, und einem grossen Dankeschön an Katharina. (Ursina)



Klettern in Rovinj.

GRANIT

Küchenabdeckungen

Schiefer

- Cheminées
- Tischplatten
- Bodenplatten
- Treppentritte
- Simse

Schiefertafelfabrik **Naturstein**
 Frutigen AG **Schiefer**
Granit

3714 Frutigen, Lötschbergstr. 18
 Telefon 033-671 13 75, Fax 033-671 42 72